



B 275

Ausbau des Radwegs zwischen Ranstadt und Ortenberg/Selters

Unterlage 19.3 Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag (ASB)

Stand: November 2021

Simon & Widdig GbR
Büro für Landschaftsökologie



Auftraggeber: Emch + Berger

Coudraystraße 6, 99423 Weimar

Tel.: 03643/439118, Fax: 03643/439199

E-Mail: ebweimar@emchundberger.de

Auftragnehmer: Simon & Widdig GbR

Büro für Landschaftsökologie

Hannah-Arendt-Str. 4, 35037 Marburg

Tel. 06421/9 71 29 0, Fax: 06421/9 71 29 90

E-Mail: buero@simon-widdig.de

Bearbeiter/in: Dipl.-Biol. Heiko Köstermeyer

Dipl.-Biol. Thomas Widdig

Dr. Larissa Albrecht

B. Sc. Christina Dischner

Dipl.-Ing. Sabine Lüning

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Anlass und Aufgabenstellung	1
2 Rechtliche Grundlagen	2
3 Methodik der artenschutzrechtlichen Prüfung	4
3.1 Bestandserfassung und Relevanzprüfung	4
3.2 Konfliktanalyse	5
3.3 Maßnahmenplanung	7
3.4 Klärung der Ausnahmevoraussetzungen	7
4 Projektbeschreibung und projektbedingte Wirkungen	8
5 Bestandserfassung	10
5.1 Faunistisch-floristische Planungsraumanalyse	10
5.2 Auswertung der Datenquellen und durchgeführten Untersuchungen	10
5.2.1 Datenquellen und Untersuchungen	10
5.2.2 Bewertung der Unterlagen und Methodenkritik	12
5.3 Übersicht der prüfungsrelevanten Arten und Relevanzprüfung	14
6 Konfliktanalyse	19
6.1 Durchführung der Art-für-Art-Prüfung	19
6.2 Ergebnis der Konfliktanalyse	19
7 Maßnahmenplanung	23
7.1 Vermeidungsmaßnahmen	23
7.2 Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF)	24
8 Klärung der Ausnahmevoraussetzungen	24
9 Fazit	24
10 Literaturverzeichnis	25

Tabellenverzeichnis	Seite
Tabelle 1: Übersicht der Wirkfaktoren und Wirkzonen des Vorhabens.....	9
Tabelle 2: Übersicht der Gutachten, Kartierungen und Datenquellen.....	10
Tabelle 3: Übersicht der Gutachten und Tiergruppen, Bewertung der Methoden.	13
Tabelle 4: Übersicht der FFH-Anhang IV-Arten und der europäischen Vogelarten und Relevanzprüfung im Untersuchungsraum.....	14
Tabelle 5: Resultat der artweisen Prüfung der Verbote des § 44 BNatSchG	19
Tabelle 6: Übersicht der Vermeidungsmaßnahmen	23
Tabelle 7: Übersicht der vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen)	24

Abbildungsverzeichnis	Seite
Abbildung 1: Methode der Ermittlung der prüfungsrelevanten Arten im Artenschutzfachbeitrag	6

Anhangsverzeichnis

Anhang 1: Prüfbögen der artweisen Konfliktanalyse

Anhang 2: Tabelle zur Darstellung der Betroffenheit allgemein häufiger Vogelarten

1 Anlass und Aufgabenstellung

Hessen Mobil – Straßen- und Verkehrsmanagement plant den Ausbau des Rad-/ Gehwegs zwischen Ranstadt und Ortenberg/Selters in einem Planfeststellungsverfahren.

Die Projektbeschreibung findet sich in Kapitel 4 des Artenschutzbeitrags.

Es sind die artenschutzrechtlichen Anforderungen abzuarbeiten, die sich aus den europäischen Richtlinien, Richtlinie 92/43/EWG des Rates (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, FFH-RL) und Richtlinie 2009/147/EG des europäischen Parlaments und des Rates (Vogelschutz-Richtlinie, VS-RL) sowie aus der nationalen Gesetzgebung (BNatSchG) ergeben. Die Ergebnisse der artenschutzrechtlichen Prüfung werden im vorliegenden artenschutzrechtlichen Fachbeitrag dargelegt. Artenschutzrechtlich erforderliche Maßnahmen werden in den Landschaftspflegerischen Begleitplan integriert.

Die unmittelbar geltenden Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG dienen in Verbindung mit § 45 BNatSchG der Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie in nationales Recht. Im Zuge eines nach § 15 BNatSchG zulässigen Eingriffs sind im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung die unter diese Richtlinien fallenden Arten (Arten des Anhangs IV der FFH-RL, wildlebende europäische Vogelarten und sonstige in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 2 BNatSchG aufgeführte Verantwortungsarten¹) zu berücksichtigen.

Die ausschließlich national besonders oder streng geschützten Arten sind nicht Prüfgegenstand des artenschutzrechtlichen Fachbeitrages, sondern sind im Rahmen der Eingriffsregelung im LBP zu berücksichtigen².

¹ Bisher ist keine entsprechende Rechtsverordnung erlassen worden. Sobald dies geschehen ist, wird diese Fußnote durch einen Verweis auf die Rechtsverordnung ersetzt.

² Siehe hierzu auch den Leitfaden für die Erstellung landschaftspflegerischer Begleitpläne zu Straßenbauvorhaben in Hessen.

2 Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG ist es verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

Die streng und besonders geschützten Arten sind in § 7 Abs. 2 Nr. 13 und Nr. 14 BNatSchG definiert.

Für nach § 15 Abs. 1 BNatSchG unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Abs. 1 oder Abs. 3 zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, gelten gemäß § 44 Abs. 5 BNatSchG die Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG nur eingeschränkt:

- So sind in diesen Fällen die Verbotstatbestände lediglich für die wild lebenden Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie für die europäischen Vogelarten und sonstige in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 2 Nr. 1 BNatSchG aufgeführte Verantwortungsarten zu betrachten.

Werden diese durch einen Eingriff oder ein Vorhaben betroffen, liegt ein Verstoß gegen

1. das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,
2. das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,
3. das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden, § 44 Abs. 5 S. 3 BNatSchG.

Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IVb der FFH-Richtlinie aufgeführten Arten gilt dies entsprechend.

Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, sind diese ausschließlich im Rahmen der Eingriffsregelung des § 15 BNatSchG zu behandeln.

Gemäß **§ 45 Abs. 7 BNatSchG** können die nach Landesrecht zuständigen Behörden von den Verboten des § 44 BNatSchG im Einzelfall Ausnahmen zulassen

1. zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,
2. zum Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt,
3. für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,
4. im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Landesverteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder
5. aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Abs. 1 der FFH-Richtlinie weitergehende Anforderungen enthält.

Art. 16 Abs. 1 FFH-Richtlinie verlangt für die Arten des Anhangs IV der FFH-RL, dass Populationen der betroffenen Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet trotz der Ausnahmeregelung ohne Beeinträchtigung in einem günstigen Erhaltungszustand verweilen.

Im Falle eines ungünstigen Erhaltungszustandes der Population der betroffenen Art sind Ausnahmen nach Art. 16 Abs. 1 FFH-RL zulässig, wenn sachgemäß nachgewiesen ist, dass sie weder den ungünstigen Erhaltungszustand dieser Population weiter verschlechtern, noch die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes behindern (BVerwG, Beschluss vom 17. April 2010 – 9 B 5/10).

Artikel 16 Abs. 3 der FFH-Richtlinie und Art. 9 der Vogelschutzrichtlinie sind zu beachten (Gegenstand der Berichtspflicht der Mitgliedsstaaten gegenüber der Kommission).

3 Methodik der artenschutzrechtlichen Prüfung

Die Vorgehensweise richtet sich nach dem aktuellen „Leitfaden für die artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen“ (HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT 2015), wonach sich die folgenden vier Arbeitsschritte ergeben:

- Bestandserfassung und Relevanzprüfung,
- Konfliktanalyse,
- Maßnahmenplanung und ggf.
- Klärung der Ausnahmeveraussetzungen.

Diese Systematik wird durch eine vorgeschaltete Beschreibung des Projektes und seiner Wirkfaktoren ergänzt.

3.1 Bestandserfassung und Relevanzprüfung

Zur Ermittlung der Vorkommen artenschutzrechtlich prüfungsrelevanter Arten im Planungsraum werden alle verfügbaren faunistischen und floristischen Gutachten, Kartierungen und weitere Datenquellen ausgewertet, die Rückschlüsse auf aktuelle Artvorkommen zulassen. Als Untersuchungsraum des artenschutzrechtlichen Fachbeitrags ist dabei die Gesamtheit aller artspezifischen Wirkräume des Vorhabens anzusehen.

Da bisher keine Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 2 BNatSchG zu weiteren Verantwortungsarten erlassen wurde, sind die prüfungsrelevanten geschützten Arten die wildlebenden europäischen Vogelarten gemäß Art. 1 der VS-RL und die Arten des Anhangs IV der FFH-RL. In Hessen kommen Arten des Anhangs IV der FFH-RL in folgenden Artengruppen vor: Farn- und Blütenpflanzen, Säugetiere inkl. Fledermäuse, Reptilien, Amphibien, Käfer, Libellen, Schmetterlinge und Weichtiere (HESSEN-FORST FENA 2014). Das zu betrachtende Artenspektrum der in Hessen wildlebenden europäischen Vogelarten wurde aktuell von der Vogelschutzwarte zusammengestellt (STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN RHEINLAND PFALZ UND DAS SAARLAND 2014).

Nachdem die Gesamtheit der nach § 44 BNatSchG zu betrachtenden geschützten Arten mit nachgewiesenen oder als sehr wahrscheinlich anzunehmenden Vorkommen im Untersuchungsraum des artenschutzrechtlichen Fachbeitrags ermittelt wurde, werden im nächsten Schritt der Relevanzprüfung Arten nach drei Kriterien ausgeschieden:

- Arten, deren natürliches Verbreitungsgebiet nicht im Bereich des geplanten Vorhabens und seiner Umgebung liegt (Zufallsfunde, Irrgäste),
- Arten, die zwar Vorkommen im Gesamtuntersuchungsgebiet haben, jedoch nicht im artspezifischen Wirkraum vorkommen und
- Arten, die zwar im generellen artspezifischen Wirkraum vorkommen, die jedoch gegenüber den Wirkungen des konkreten Vorhabens unempfindlich sind.

Die verbleibenden Arten werden der artspezifischen Konfliktanalyse unterzogen (Abbildung 1).

3.2 Konfliktanalyse

In der Konfliktanalyse wird artbezogen geprüft, ob für die ausgewählten prüfungsrelevanten Arten die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG (vgl. Kapitel 2) eintreten. Grundlage hierfür ist die Überlagerung der anlage-, bau- und betriebsbedingten Wirkungen des Vorhabens mit den Vorkommen der hinsichtlich ihrer Empfindlichkeit beurteilten Artvorkommen sowie deren Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Die Darstellung der artspezifischen Grundlagen und die eigentliche Prüfung erfolgt für alle FFH-Anhang IV-Arten sowie für solche europäischen Vogelarten mit ungünstig-unzureichendem oder ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand in Hessen Art für Art im „Musterbogen für die artenschutzrechtliche Prüfung“ gemäß den Vorgaben im Anhang 1 des „Leitfadens für die artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen“ (HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT 2011, jeweils aktualisierte Fassung).

Für die europäischen Vogelarten mit einem günstigen oder nicht bewerteten Erhaltungszustand in Hessen wird die vereinfachte tabellarische Prüfung durchgeführt. Als Vorlage wird die im Anhang 2 des „Leitfadens für die artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen“ (HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT 2011) dargestellte „Mustertabelle zur Darstellung der Betroffenheiten allgemein häufiger Vogelarten“ verwendet. Für Vogelarten, die in einem günstigen Erhaltungszustand sind, aber in großer Anzahl von Individuen oder Brutpaaren von den Wirkungen des Vorhabens betroffen werden, wird ebenfalls die Art-für-Art-Prüfung unter Verwendung des Musterbogens für die artenschutzrechtliche Prüfung durchgeführt.

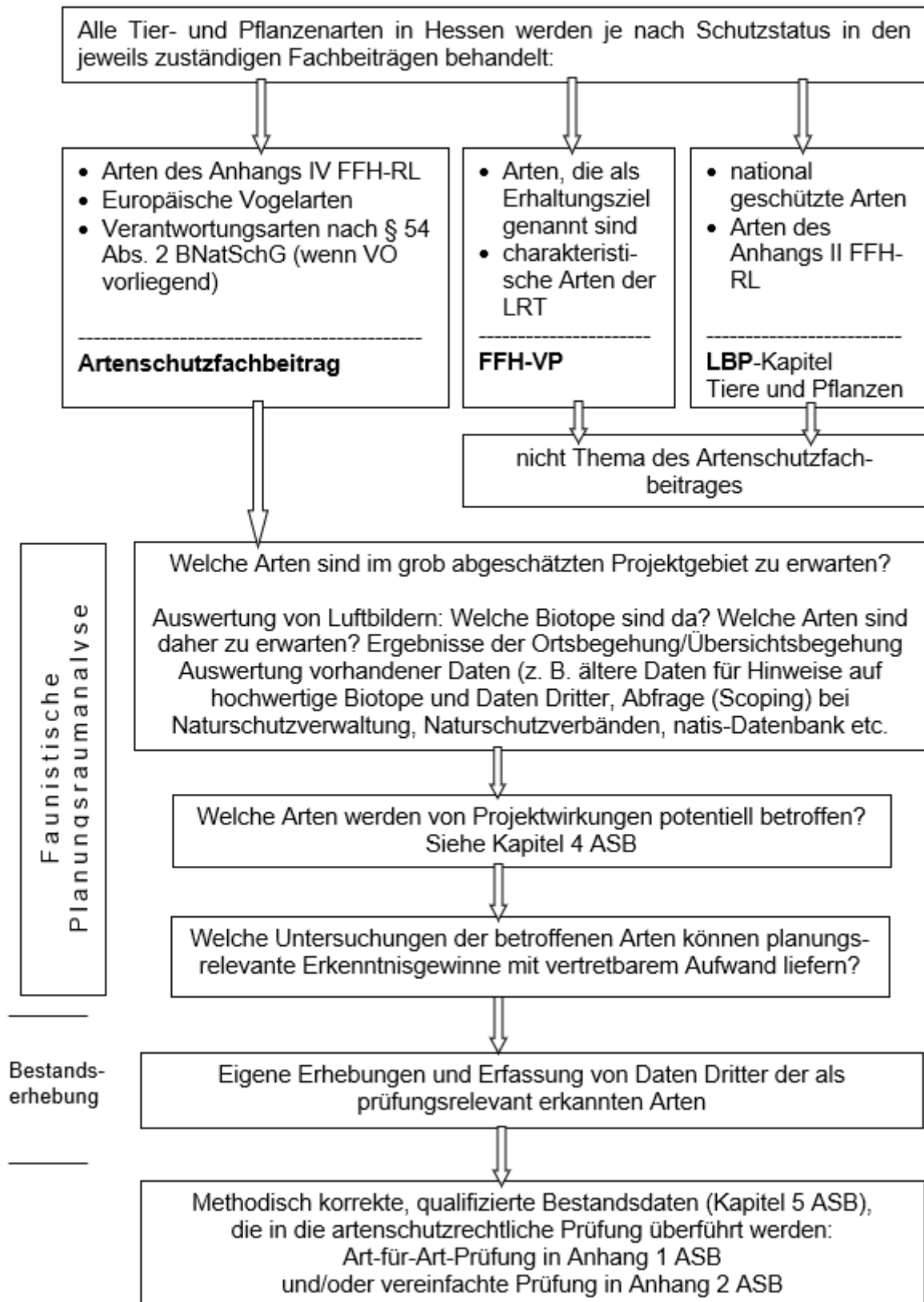


Abbildung 1: Methode der Ermittlung der prüfungsrelevanten Arten im Artenschutzfachbeitrag

3.3 Maßnahmenplanung

Maßnahmen, die zur Vermeidung der Auslösung von Verbotstatbeständen geeignet und erforderlich sind, werden artbezogen konzipiert und kurz hinsichtlich Art, Umfang, Zeitpunkt, Dauer sowie der Anforderungen an Lage und Standort beschrieben. Hierbei wird berücksichtigt, dass Maßnahmen auch multifunktional mehreren Arten zugutekommen können. Eine detaillierte Darstellung dieser Aspekte erfolgt in den Maßnahmenblättern des LBP. Dies gilt sowohl für

- projektbezogene Vermeidungsmaßnahmen, wie auch für
- vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen, die auf den Erhalt der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der betroffenen Individuen abzielen (CEF-Maßnahmen), sowie für
- Maßnahmen zur Vermeidung erheblicher Störungen, die auf den Erhaltungszustand der lokalen Population abzielen.

Im Falle eines Ausnahmeverfahrens gilt selbiges für

- Maßnahmen zur Wahrung des Erhaltungszustandes der übergeordneten Populationen (FCS-Maßnahmen).

Weitere Maßnahmen des LBP, die artenschutzrechtlich nicht erforderlich sind, um die Auslösung von Verbotstatbeständen zu verhindern, jedoch zusätzlich positiv auf die jeweilige Art wirken, werden als "ergänzend funktional geeignete Maßnahmen des LBP" aufgeführt.

3.4 Klärung der Ausnahmevoraussetzungen

Falls Verbotstatbestände für eine oder mehrere Arten eintreten, kann nach § 45 Abs. 7 BNatSchG die nach Landesrecht zuständige Behörde für Naturschutz und Landschaftspflege (in Hessen die Obere Naturschutzbehörde beim jeweiligen Regierungspräsidium) von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen.

Folgende Ausnahmevoraussetzungen sind dabei im vorliegenden Artenschutzbeitrag zu klären (vgl. Kapitel 2: Rechtliche Grundlagen):

- Die zwingenden Gründe des öffentlichen Interesses werden im technischen Erläuterungsbericht (siehe Unterlage 1) (vgl. RE 2012, BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR 2012) dargelegt. Das Überwiegen dieser zwingenden Gründe wird im Kapitel 8 des Artenschutzbeitrages dargestellt.
- Die zumutbaren Alternativen werden im technischen Erläuterungsbericht (siehe Unterlage 1) (vgl. BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR 2011) beschrieben. Im ASB werden diese Alternativen in Kapitel 8 artenschutzfachlich bewertet.
- Im artenschutzrechtlichen Fachbeitrag wird auch bewertet, ob sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art verschlechtert, bzw. dass die Populationen der betroffenen Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet trotz der Ausnahmeregelung ohne Beeinträchtigungen in einem günstigen Erhaltungszustand verweilen (Art. 16 Abs.1 FFH-RL). Bei Arten im ungünstigen Erhaltungszustand ist zu bewerten, ob keine weitere Verschlechterung eintritt und die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes nicht behindert wird (BVerwG, Beschluss vom 17.4.2010, AZ.: 9 B 5/10, Rdnr.8 und 9)

4 Projektbeschreibung und projektbedingte Wirkungen

Der gut 4 km lange Planungsabschnitt des Rad-/ Gehwegs liegt entlang der B 275 zwischen Ranstadt und Selters. Dabei soll ein asphaltierter Rad-/ Gehweg hergestellt werden.

Der Querschnitt der geplanten Rad-/ Gehwegeführung variiert im Zuge der gesamten Baustrecke. In Abschnitten mit erforderlicher Eingriffsminimierung bzw. bei Engstellen wurde im Zuge des Vorentwurfes der Querschnitt mittels Variantenvergleich optimiert. Wo erforderlich wurden Muldenentwässerungen sowie entsprechende Böschungsgestaltungen nach den geltenden Richtlinien vorgenommen.

Im Bereich der Knotenpunkte zu Einmündungen, Grundstückszufahrten und Feldzufahrten können diese größtenteils erhalten oder höhenmäßig angepasst werden. Im Knotenpunkt B 275/L 3191 wird für den Seitenwechsel des Rad-/ Gehweges eine neue Querungshilfe geschaffen. So wird dem Radverkehr das sichere Überqueren der zwei Fahrspuren erleichtert. Für den Streckenabschnitt Ranstadt-Selters sind zudem zwei Brückenbauwerke geplant.

Im Hinblick auf das geplante Vorhaben ist mit anlage- und baubedingten Wirkungen zu rechnen. Für die Artengruppen Vögel, Fledermäuse, Haselmaus, Reptilien und Tagfalter kann es zum anlagebedingten und/oder baubedingten Verlust von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten kommen. Im Zuge der Baufeldvorbereitung kann es zur Notwendigkeit kommen, Reptilien umzusiedeln und Tagfalter zu vergrämen. Unter Berücksichtigung der Vorbelastung durch die an den Rad-/ Gehweg angrenzenden Straßen kommt es nicht zu signifikanten betriebsbedingten Störwirkungen. Eine Übersicht zu den Wirkfaktoren ist in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1: Übersicht der Wirkfaktoren und Wirkzonen des Vorhabens

Wirkfaktor	Wirkzone/Wirkungsintensität
Anlagebedingt	
Anlagebedingte Auswirkungen sind Beeinträchtigungen, die durch den Baukörper der Straßentrasse und alle damit verbundenen baulichen Einrichtungen verursacht werden und daher als dauerhaft und nachhaltig einzustufen sind:	
Flächenverluste durch Trasse und Bauwerke sowie Damm- und Einschnittböschungen, Ausrundungen und Entwässerungsmulden	Vollständiger und dauerhafter Verlust von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten geschützter Tierarten oder von Standorten geschützter Pflanzenarten, vollständiger und dauerhafter Verlust von Habitaten geschützter Tierarten mit essenzieller Bedeutung für die Funktion von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG).
Veränderungen von Oberflächengewässern durch Überführungen, Ausbau, Verlegung oder Verrohrung	Beeinträchtigung von Habitaten und/oder Austauschbeziehungen geschützter Fließgewässerarten (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 oder Nr. 3 BNatSchG) durch das Bauwerk über die Nidda.
Baubedingt	
Baubedingte Auswirkungen sind Beeinträchtigungen, die während der Bauphase (vorübergehend) auftreten und in der Regel nur von kurz- bis mittelfristiger Dauer sind:	
Flächeninanspruchnahme durch Baustelleneinrichtungen wie Baustraßen, Baustreifen und Lagerplätze	Temporärer oder ggf. auch dauerhafter Verlust von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten geschützter Tierarten oder von Standorten geschützter Pflanzenarten, temporärer oder ggf. auch dauerhafter Verlust von Habitaten geschützter Tierarten mit essenzieller Bedeutung für die Funktion von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG).
Umsiedlungen, Baufeldvorbereitung	Nachstellen und Fang zwecks Umsiedlung, Risiko der Verletzung und Tötung einzelner Individuen im Zuge der Umsiedlung und der Baufeldfreimachung der anlage- und baubedingt in Anspruch genommenen Flächen (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG). Erhebliche Störung geschützter Tierarten im Zuge der Umsiedlung (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG).
Lärm, Erschütterung, Licht, Silhouettenwirkung durch den Baubetrieb	Temporäre oder ggf. auch dauerhafte Beschädigung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten geschützter Tierarten mit der Folge des vollständigen Funktionsverlustes (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG). Erhebliche Störung der lokalen Population geschützter Tierarten (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG).

5 Bestandserfassung

5.1 Faunistisch-floristische Planungsraumanalyse

Eine Analyse des Planungsraumes wurde durch den Vorhabenträger im Zuge der Vergabe des faunistisch-floristischen Gutachtens vorgenommen.

5.2 Auswertung der Datenquellen und durchgeführten Untersuchungen

Zur Ermittlung und Auswahl der prüfungsrelevanten Arten wurden die vorliegenden faunistischen und floristischen Daten und die eigenen Kartierungen dargestellt und bewertet.

5.2.1 Datenquellen und Untersuchungen

Dem artenschutzrechtlichen Beitrag liegen die in Tab. 2 aufgeführten und kommentierten Gutachten, Kartierungen und Datenquellen zugrunde.

Tabelle 2: Übersicht der Gutachten, Kartierungen und Datenquellen

Kriterium	Beschreibung
Eigene Kartierungen des Vorhabenträgers	
1: SIMON & WIDDIG GBR (2018): Ausbau des Radwegs zwischen Ranstadt und Ortenberg/Selters, Fauna-Gutachten. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag von Emch+Berger GmbH - Ingenieure und Planer, Weimar.	
Bearbeitete Artengruppe	Avifauna
Methodik	Höhlenbaum- und Horstkartierung, Revierkartierung
Kartierzeitpunkt	Horste und Höhlenbäume: Februar – April 2017; Belegkontrolle Horste: Juli 2017 Reviere: März – Juli 2017
Bearbeitete Artengruppe	Haselmaus
Methodik	Haselmaus-Niströhren und Kobel
Kartierzeitpunkt	Ausbringung: Mai 2017, Kontrollen: Juli – Oktober 2017
Bearbeitete Artengruppe	Fledermäuse
Methodik	Höhlenbaumkartierung, Detektorkartierung, stationäre Ultraschallaufzeichnung
Kartierzeitpunkt	Detektorkartierung: Mai – September 2017, stationäre Erfassung: Juni, August und September 2017
Bearbeitete Artengruppe	Reptilien
Methodik	Transektkartierung, künstliche Verstecke
Kartierzeitpunkt	April/ Mai 2017 und August/ Oktober 2017

Kriterium	Beschreibung
2: SIMON & WIDDIG GbR (2021): B 275 - Ausbau des Radwegs zwischen Ranstadt und Ortenberg/Selters, Erfassung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings im Jahr 2020. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag von Emch+Berger GmbH - Ingenieure und Planer, Weimar.	
Bearbeitete Artengruppen	Wiesenknopf-Ameisenbläulinge
Methodik	Kartierung des Großen Wiesenknopfs und der Falter des Hellen und des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (<i>Maculinea teleius</i> und <i>M. nausithous</i>)
Datum	Mitte Juli – Mitte August 2020
3: BIOLOGISCHE PLANUNGSGEMEINSCHAFT (2018): B 275 - Ersatzneubau UF Nidder bei Ortenberg/Selters (Konradsdorf). Fauna-Flora-Gutachten. Feststellungsentwurf März 2018, Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag von Hessen Mobil - Straßen- und Verkehrsmanagement.	
Bearbeitete Artengruppe	Avifauna
Methodik	Höhlenbaum- und Horstkartierung, Revierkartierung
Kartierzeitpunkt	März – Mai 2017 (Baumhöhlen, Horste und Reviere) August 2017 (Rastvögel und Nahrungsgäste)
Bearbeitete Artengruppe	Fledermäuse
Methodik	Detektorkartierung, stationäre Ultraschallaufzeichnung, Höhlenbaumkartierung, Bauwerksüberprüfung
Kartierzeitpunkt	April – August 2017
Bearbeitete Artengruppe	Reptilien
Methodik	Transektkartierung, künstliche Verstecke
Kartierzeitpunkt	April/ Mai und Juli/ August 2017
Bearbeitete Artengruppe	Schmetterlinge
Methodik	Kontrolle auf Maculinea
Kartierzeitpunkt	Juli – August 2017
Bearbeitete Artengruppe	Biber
Kartierzeitpunkt	April 2017 und im Winter 2017/ 18
Methodik	Datenrecherche und Kontrolle auf Biberspuren
Bearbeitete Artengruppe	Fische
Kartierzeitpunkt	Juli 2017
Methodik	Datenrecherche und Elektrofischung
Bearbeitete Artengruppe	Amphibien
Kartierzeitpunkt	März – Mai 2017 und Juli 2017

Kriterium	Beschreibung
Methodik	Tag- und Nachtbegehungen mit Ableuchten, Verhören und Sichtbeobachtung
Landesweite Arten-Datenbank	
4: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) 2017: Auszug aus der zentralen natis-Datenbank des Landes Hessen, Stand 20.02.2017.	
Bearbeitete Artengruppen	Fledermäuse, sonstige Säugetiere, Reptilien, Schmetterlinge
Methodik	Datenabfrage
Datum	Stand Februar 2017
5: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) 2021: Auszug aus der hessischen Biodiversitätsdatenbank (HEBID), Stand 11.05.2021.	
Bearbeitete Artengruppen	Fledermäuse, sonstige Säugetiere, Reptilien, Schmetterlinge
Methodik	Datenabfrage
Datum	Stand Mai 2021
6: Vogelschutzwarte (VSW) 2021: Auszug aus der hessischen Biodiversitätsdatenbank (HEBID), Stand 20.05.2021.	
Bearbeitete Artengruppen	Avifauna
Methodik	Datenabfrage
Datum	Stand Mai 2021

5.2.2 Bewertung der Unterlagen und Methodenkritik

Gemessen an den Standards nach ALBRECHT et al. (2014) in Verbindung mit dem BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR UND DIGITALE INFRASTRUKTUR (2016) sowie dem hessischen Kartiermethodenleitfaden (HESSEN MOBIL 2020) sind die durchgeführten Untersuchungen und vorliegenden Unterlagen ausreichend, um eine artenschutzrechtliche Prüfung durchzuführen (s. Tabelle 3). Wesentliche Grundlagen sind die faunistischen Untersuchungen aus 2017 und 2020. Artdaten früherer Erfassungen (s. Tabelle 2) werden ergänzend verwendet, soweit sie zusätzliche Hinweise zu Arten liefern, die nicht in den aktuellen Kartierungen vorkamen.

Tabelle 3: Übersicht der Gutachten und Tiergruppen, Bewertung der Methoden.

Quelle	Tiergruppe	Methoden	Bewertung
SIMON & WIDDIG GbR (2018)	Avifauna	Höhlenbaum- und Horstkartierung, Brutvogelkartierung (7 Tag-, 2 Nachtbegehungen, 2 Klangattrappen-Kartierungen Spechte und Eulen, März bis Juli)	Die Anzahl der Begehungen zur Kartierung der Avifauna entspricht den Vorgaben von Südbeck et al. (2005) bzw. dem hessischen Kartiermethodenleitfaden in der zum Zeitpunkt der Kartierung gültigen Fassung. In der aktuellen Fassung von 2020 werden 9 Tag- und 3 Nachtbegehungen gefordert (HESSEN MOBIL 2020). Der Abgleich der erfassten Arten mit den Daten der Umgebung ergibt jedoch keine fehlenden Arten.
BIOLOGISCHE PLANUNGSGEMEINSCHAFT (2018)	Avifauna	Höhlenbaum- und Horstkartierung, Revierkartierung (7 Tag-, 2 Nachtbegehungen, März bis Juli)	
SIMON & WIDDIG GbR (2018)	Haselmaus	30 Haselmaus-Niströhren, 10 Haselmaus-Kobel (5 Kontrollen, Mai bis Oktober)	Die Anzahl der ausgebrachten Nest-Tubes und der Haselmaus-Kobel sowie die Anzahl der Kontrollen sind ausreichend und entsprechend den Vorgaben der Leitfäden.
SIMON & WIDDIG GbR (2018)	Fledermäuse	Höhlenbaumkartierung, Detektorkartierung (8 Transekte, 6 Begehungen, Mai bis September), stationäre Ultraschallaufzeichnung (6 Standorte, 3 Termine à 3 Nächte, Juni bis Sept)	Die Anzahl der Detektorkartierungen und Transektbegehungen entspricht den Standards nach ALBRECHT et al. (2014) bzw. dem Kartiermethodenleitfaden (HESSEN MOBIL 2020).
BIOLOGISCHE PLANUNGSGEMEINSCHAFT (2018)	Fledermäuse	Höhlenbaumkartierung, Detektorkartierung (4 Transekte, 6 Begehungen, Mai bis August), stationäre Ultraschallaufzeichnung (4 Standorte, 3 Termine à 3 Nächte, Mai bis Juli), Bauwerksüberprüfung (1 Kontrolle, Mai)	
SIMON & WIDDIG GbR (2018)	Reptilien	Transektkartierung (3 Transekte mit je 3 künstlichen Verstecken, 4 Begehungen, April bis September)	Die Methoden sind im Hinblick auf die Artenschutzrechtliche Prüfung als ausreichend zu bewerten.
BIOLOGISCHE PLANUNGSGEMEINSCHAFT (2018)	Reptilien	Transektkartierung mit 10 künstlichen Verstecken (4 Begehungen, April bis August)	
BIOLOGISCHE PLANUNGSGEMEINSCHAFT (2018), SIMON & WIDDIG GbR (2021)	Schmetterlinge	Kontrolle auf Vorkommen des Hellen und Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (3 Begehungen, Juli bis August)	Die Methoden sind im Hinblick auf die Artenschutzrechtliche Prüfung als ausreichend zu bewerten.

5.3 Übersicht der prüfungsrelevanten Arten und Relevanzprüfung

Als Ergebnis der Auswertung der vorstehend genannten Gutachten, Kartierungen und Datenquellen gibt Tabelle 4 einen vollständigen Überblick der geschützten Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und der wildlebenden europäischen Vogelarten mit nachgewiesenen oder als sehr wahrscheinlich anzunehmenden Vorkommen im Untersuchungsgebiet des artenschutzrechtlichen Fachbeitrags.

An das in Tabelle 4 aufgeführte Artenspektrum werden folgende drei Ausschlusskriterien angelegt (vgl. hierzu auch Kapitel 3.1):

- kein natürliches Verbreitungsgebiet im Bereich um das geplante Vorhaben,
- kein Vorkommen im Wirkungsbereich des Vorhabens und
- keine Empfindlichkeit gegenüber den vorhabensspezifischen Wirkfaktoren.

Das Ergebnis der Relevanzprüfung ist in Tabelle 4 in den Spalten „Kriterium“ und „Relevanz“ dargestellt. Nach den drei vorstehenden Kriterien können die Arten Bluthänfling, Dohle, Graugans, Graureiher, Hohltaube, Kiebitz, Mauersegler, Mehlschwalbe, Neuntöter, Rauchschwalbe, Steinschmätzer, Stockente und Weißstorch von der Art-für-Art-Prüfung ausgeschieden werden. Sie traten lediglich als Durchzügler oder Nahrungsgäste auf und sind den projektbedingten Wirkfaktoren gegenüber unempfindlich. Die übrigen in Tabelle 4 aufgeführten Arten sind als prüfungsrelevante Arten im Wirkraum des Vorhabens anzusehen.

Tabelle 4: Übersicht der FFH-Anhang IV-Arten und der europäischen Vogelarten und Relevanzprüfung im Untersuchungsraum

EHZ HE: Erhaltungszustand in Hessen (Zitate siehe Anhang 1)

Status: Status des Vorkommens im Planungsraum. Bei Vögeln: B = Brut, BV = Brutverdacht, BZ = Brutzeitbeobachtung, NG = Nahrungsgast, DZ = Durchzügler; bei übrigen Arten: NV = nachgewiesenes Vorkommen, AV = sehr wahrscheinlich anzunehmendes Vorkommen;

Krit. (Kriterium): knV = kein natürliches Verbreitungsgebiet, kEm = keine Empfindlichkeit, kW = kein Vorkommen im Wirkraum (Mehrfachnennungen der Ausschlusskriterien sind möglich.)

Relev. (Relevanz): ja = Art wird geprüft, nein = Prüfung ist nicht erforderlich

Prüf.: PB = Prüfung erfolgt im detaillierten Prüfbogen (siehe Anhang 1), Tab = Prüfung erfolgt in Tabelle häufiger Vogelarten (siehe Anhang 2)

Quellen: Fledermäuse, Haselmaus und Avifauna: SIMON & WIDDIG (2018), Reptilien und Tagfalter: BIOLOGISCHE PLANUNGSGEMEINSCHAFT (2018), Tagfalter: SIMON & WIDDIG GbR (2021), alle Artengruppen: landesweite Arten-Datenbanken (HLNUG 2017 und 2021, VSW 2021)

^{2,3} = akustisch nicht unterscheidbare Schwesterarten

Deutscher Artname	Wiss. Artname	EHZ HE	Status	Krit.	Relev.	Prüf.
Fledermäuse						
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	günstig	AV	-	ja	PB
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	ungünstig-schlecht	NV	-	ja	PB
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	ungünstig-unzureichend	AV	-	ja	PB
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	günstig	NV	-	ja	PB
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	günstig	NV	-	ja	PB
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i> ²	ungünstig-unzureichend	NV	-	ja	PB

Deutscher Artname	Wiss. Artname	EHZ HE	Status	Krit.	Relev.	Prüf.
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i> ²	ungünstig- unzureichend	NV	-	ja	PB
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	günstig	NV	-	ja	PB
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i> ³	günstig	NV	-	ja	PB
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i> ³	ungünstig- unzureichend	NV	-	ja	PB
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	ungünstig- schlecht	NV	-	ja	PB
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	ungünstig- unzureichend	AV	-	ja	PB
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	unbekannt	NV	-	ja	PB
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	günstig	NV	-	ja	PB
Sonstige Säugetiere						
Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	ungünstig- unzureichend	NV	-	ja	PB
Biber	<i>Castor fiber</i>	günstig	AV	-	ja	PB
Vögel						
Amsel	<i>Turdus merula</i>	günstig	IV	-	ja	Tab
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	günstig	II	-	ja	Tab
Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	ungünstig- unzureichend	BZ	-	ja	PB
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	günstig	III	-	ja	Tab
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	ungünstig- schlecht	NG	kEm	nein	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	günstig	III		ja	Tab
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	günstig	II		ja	Tab
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	ungünstig- unzureichend	NG	kEm	nein	-
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	günstig	III		ja	Tab
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	günstig	II		ja	Tab
Elster	<i>Pica pica</i>	günstig	II		ja	Tab
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	ungünstig- unzureichend	BV		ja	PB
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	ungünstig- unzureichend	BZ		ja	PB
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	ungünstig- unzureichend	BV		ja	PB
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	günstig	II		ja	Tab
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	günstig	I		ja	Tab

Deutscher Artname	Wiss. Artname	EHZ HE	Status	Krit.	Relev.	Prüf.
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	günstig	II		ja	Tab
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	ungünstig-schlecht	BV		ja	PB
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	günstig	II		ja	Tab
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	günstig	I		ja	Tab
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	ungünstig-unzureichend	BV		ja	PB
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	ungünstig-unzureichend	BV		ja	PB
Graugans	<i>Anser anser</i>	ungünstig-unzureichend	NG	kEm	nein	-
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	ungünstig-unzureichend	NG	kEm	nein	-
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	ungünstig-schlecht	BV		ja	PB
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	günstig	II		ja	Tab
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	günstig	II		ja	Tab
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	günstig	II		ja	Tab
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	günstig	I		ja	Tab
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	ungünstig-unzureichend	BV		ja	PB
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	günstig	IV		ja	Tab
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	ungünstig-unzureichend	NG	kEm	nein	-
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	ungünstig-schlecht	DZ	kEm	nein	-
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	ungünstig-unzureichend	BV		ja	PB
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	günstig	II		ja	Tab
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	ungünstig-unzureichend	BZ		ja	PB
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	günstig	I		ja	Tab
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	ungünstig-unzureichend	NG	kEm	nein	-
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	günstig	I		ja	Tab
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	ungünstig-unzureichend	NG	kEm	nein	-
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	günstig	II		ja	Tab
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	ungünstig-unzureichend	BZ		ja	PB
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	günstig	I		ja	Tab
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	günstig	III		ja	Tab

Deutscher Artname	Wiss. Artname	EHZ HE	Status	Krit.	Relev.	Prüf.
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	ungünstig- unzureichend	DZ	kEm	nein	-
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	n.b.	I		ja	Tab
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i> / <i>C. cornix</i>	günstig	II		ja	Tab
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	ungünstig- unzureichend	NG	kEm	nein	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	günstig	I		ja	Tab
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	ungünstig- unzureichend	BZ		ja	PB
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	günstig	I		ja	Tab
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	ungünstig- unzureichend	BV ¹		ja	PB
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	günstig	I		ja	Tab
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	ungünstig- unzureichend	BV		ja	PB
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	ungünstig- unzureichend	BZ		ja	PB
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	günstig	I		ja	Tab
Sommergoldhähn- chen	<i>Regulus ignicapilla</i>	günstig	II		ja	Tab
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	günstig	II		ja	Tab
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	ungünstig- schlecht	BZ		ja	PB
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	ungünstig- schlecht	DZ	kEm	nein	-
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	ungünstig- unzureichend	BV		ja	PB
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	ungünstig- unzureichend	NG	kEm	nein	-
Streifengans	<i>Anser indicus</i>	n.b.	I		ja	Tab
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	günstig	I		ja	Tab
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	günstig	II		ja	Tab
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	ungünstig- unzureichend	BV		ja	PB
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	ungünstig- unzureichend	BV		ja	PB
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	günstig	II		ja	Tab
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	ungünstig- unzureichend	BV		ja	PB
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	günstig	II		ja	Tab
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	günstig	BZ		ja	Tab
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	ungünstig- unzureichend	NG	kEm	nein	-

Deutscher Artname	Wiss. Artname	EHZ HE	Status	Krit.	Relev.	Prüf.
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	günstig	II		ja	Tab
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	günstig	III		ja	Tab
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	günstig	IV		ja	Tab
Reptilien						
Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	ungünstig- unzureichend	NV	-	ja	PB
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	ungünstig- unzureichend	NV	-	ja	PB
Tagfalter						
Dunkler Wiesenknopf- Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	ungünstig- schlecht	NV	-	ja	PB
Heller Wiesenknopf- Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	ungünstig- schlecht	NV	-	ja	PB

Die Vorkommen der prüfungsrelevanten Fledermaus- und Vogelarten und die Haselmausnachweise sind in den Karten 1 bis 3 des faunistischen Gutachtens von SIMON & WIDDIG GbR (2018) dargestellt. Die häufigen Vogelarten im günstigen Erhaltungszustand werden kartographisch nicht dargestellt. Die Vorkommen der prüfungsrelevanten Reptilien- und Tagfalterarten sind in der Bestandskarte des Fauna-Flora-Gutachtens von BIOLOGISCHE PLANUNGSGEMEINSCHAFT (2018) und im Gutachten zu den Ameisenbläulingen (SIMON & WIDDIG GbR 2021) dargestellt.

6 Konfliktanalyse

6.1 Durchführung der Art-für-Art-Prüfung

Zur Durchführung der Art-für-Art-Prüfung werden die Wirkungen des Vorhabens (vgl. Kapitel 4) mit den Vorkommen prüfungsrelevanter Arten (vgl. Kapitel 5) überlagert. Es wird daraufhin geprüft, ob Verbotstatbestände eintreten, ob dies durch Maßnahmen vermieden bzw. minimiert werden kann, und welche vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen oder Maßnahmen zur Vermeidung erheblicher Störungen zu ergreifen sind.

Für alle in Tabelle 4 unter Relevanz mit „ja“ bezeichneten FFH-Anhang IV-Arten und Vogelarten in einem ungünstig-unzureichenden oder ungünstig-schlechten Erhaltungszustand in Hessen wird der detaillierte „Musterbogen für die artenschutzrechtliche Prüfung“ angewendet (vgl. Anhang 1).

Für alle in Tabelle 4 unter Relevanz mit „ja“ bezeichneten Vogelarten in einem günstigen Erhaltungszustand in Hessen wird die vereinfachte tabellarische Prüfung in der „Mustertabelle zur Darstellung der Betroffenheit allgemein häufiger Vogelarten“ durchgeführt (vgl. Anhang 2).

6.2 Ergebnis der Konfliktanalyse

In Tabelle 5 wird das Resultat der artenweisen Prüfung der Verbote des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für alle prüfungsrelevanten Arten zusammenfassend dargestellt. Ziel ist es kenntlich zu machen, welche Maßnahmen artenschutzrechtlich erforderlich sind, um das Eintreten eines Verbotstatbestandes zu verhindern, oder um beim Eintreten eines Verbotstatbestandes die Ausnahmevoraussetzung zu erfüllen.

Tabelle 5: Resultat der artweisen Prüfung der Verbote des § 44 BNatSchG

Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3: Ergebnis der Prüfung der Verbote Nr. 1 bis Nr. 3 des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG: - = keine Verbotsauslösung, + = Verbotsauslösung/Ausnahmeverfahren erforderlich (**orange** hinterlegt).

Vermeidung: - = Vermeidungsmaßnahmen sind nicht erforderlich, B = Vermeidungsmaßnahmen umfassen eine Bauzeitenregelung (zumeist die winterliche Baufeldfreimachung), + = weitere Vermeidungsmaßnahmen sind erforderlich, ++ lokalpopulationsstützende Maßnahmen zur Vermeidung der erheblichen Störung sind erforderlich.

CEF: +/- = vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (**blau** hinterlegt) sind bzw. sind nicht erforderlich.

FCS: +/- = im Rahmen des Ausnahmeverfahrens sind populationsstützende Maßnahmen erforderlich (blau hinterlegt) bzw. sind nicht erforderlich.

Deutscher Artname	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Vermeidung	CEF	FCS
Fledermäuse						
Breitflügelfledermaus	-	-	-	-	-	-
Mopsfledermaus	-	-	-	-	-	-
Bechsteinfledermaus	-	-	-	-	-	-
Wasserfledermaus	-	-	-	-	-	-
Fransenfledermaus	-	-	-	-	-	-
Große Bartfledermaus	-	-	-	-	-	-
Kleine Bartfledermaus	-	-	-	-	-	-
Großes Mausohr	-	-	-	-	-	-
Braunes Langohr	-	-	-	-	-	-
Graues Langohr	-	-	-	-	-	-

Deutscher Artname	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Vermeidung	CEF	FCS
Großer Abendsegler	-	-	-	-	-	-
Kleiner Abendsegler	-	-	-	-	-	-
Rauhautfledermaus	-	-	-	-	-	-
Zwergfledermaus	-	-	-	-	-	-
Sonstige Säugetiere						
Biber	-	-	-	+	-	-
Haselmaus	-	-	-	B, +	+	-
Vögel						
Amsel	-	-	-	B	-	-
Bachstelze	-	-	-	B	-	-
Birkenzeisig	-	-	-	-	-	-
Blaumeise	-	-	-	B	-	-
Bluthänfling	-	-	-	B	-	-
Buchfink	-	-	-	B	-	-
Buntspecht	-	-	-	B	-	-
Dohle	-	-	-	B	-	-
Dorngrasmücke	-	-	-	B	-	-
Eichelhäher	-	-	-	B	-	-
Elster	-	-	-	B	-	-
Feldlerche	-	-	-	-	-	-
Feldschwirl	-	-	-	-	-	-
Feldsperling	-	-	-	-	-	-
Fitis	-	-	-	B	-	-
Gartenbaumläufer	-	-	-	B	-	-
Gartengrasmücke	-	-	-	B	-	-
Gartenrotschwanz	-	-	-	-	-	-
Gebirgsstelze	-	-	-	B	-	-
Gimpel	-	-	-	B	-	-
Girlitz	-	-	-	-	-	-
Goldammer	-	-	-	-	-	-
Graugans	-	-	-	B	-	-
Graureiher	-	-	-	B	-	-
Grauspecht	-	-	-	-	-	-
Grünfink	-	-	-	B	-	-
Grünspecht	-	-	-	B	-	-
Haubenmeise	-	-	-	B	-	-
Hausrotschwanz	-	-	-	B	-	-
Haussperling	-	-	-	-	-	-
Heckenbraunelle	-	-	-	B	-	-
Hohltaube	-	-	-	B	-	-
Kiebitz	-	-	-	B	-	-
Klappergrasmücke	-	-	-	B	-	-
Kleiber	-	-	-	B	-	-
Kleinspecht	-	-	-	-	-	-

Deutscher Artname	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Vermeidung	CEF	FCS
Kohlmeise	-	-	-	B	-	-
Mauersegler	-	-	-	B	-	-
Mäusebussard	-	-	-	B	-	-
Mehlschwalbe	-	-	-	B	-	-
Misteldrossel	-	-	-	B	-	-
Mittelspecht	-	-	-	-	-	-
Mönchsgrasmücke	-	-	-	B	-	-
Nachtigall	-	-	-	B	-	-
Neuntöter	-	-	-	B	-	-
Nilgans	-	-	-	B	-	-
Rabenkrähe	-	-	-	B	-	-
Rauchschwalbe	-	-	-	B	-	-
Ringeltaube	-	-	-	B	-	-
Rohrhammer	-	-	-	-	-	-
Rotkehlchen	-	-	-	B	-	-
Rotmilan	-	-	-	-	-	-
Schwanzmeise	-	-	-	B	-	-
Schwarzkehlchen	-	-	-	-	-	-
Schwarzspecht	-	-	-	-	-	-
Singdrossel	-	-	-	B	-	-
Sommergoldhähnchen	-	-	-	B	-	-
Star	-	-	-	B	-	-
Steinkauz	-	-	-	-	-	-
Steinschmätzer	-	-	-	B	-	-
Stieglitz	-	-	-	-	-	-
Stockente	-	-	-	B	-	-
Streifengans	-	-	-	B	-	-
Sumpfmeise	-	-	-	B	-	-
Sumpfrohrsänger	-	-	-	B	-	-
Trauerschnäpper	-	-	-	-	-	-
Türkentaube	-	-	-	-	-	-
Turmfalke	-	-	-	B	-	-
Wacholderdrossel	-	-	-	-	-	-
Waldbaumläufer	-	-	-	B	-	-
Waldkauz	-	-	-	-	-	-
Weißstorch	-	-	-	B	-	-
Wiesenschafstelze	-	-	-	B	-	-
Zaunkönig	-	-	-	B	-	-
Zilpzalp	-	-	-	B	-	-
Reptilien						
Schlingnatter	-	-	-	-	-	-
Zauneidechse	-	-	-	+	-	-
Tagfalter						
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	-	-	-	+	-	-

Deutscher Artname	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Vermeidung	CEF	FCS
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	-	-	-	+	-	-

Im Folgenden werden die wesentlichen Resultate der artenschutzrechtlichen Prüfung benannt.

a) Fang, Verletzung, Tötung wild lebender Tiere

Durch die zeitliche Beschränkung der Baufeldfreimachung wird bei vielen Vogelarten bewirkt, dass keine Individuen in aktuell besetzten Fortpflanzungs- oder Ruhestätten verletzt oder getötet werden.

Durch die zeitliche Beschränkung der Baufeldfreimachung (Begrenzungen des Zeitraums des Gehölzrückschnitts und der Wurzelstubbenrodung) und das Suchen/Umsetzen von Freisettern kann bei der Haselmaus eine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos über das allgemeine Lebensrisiko hinaus vermieden werden.

Durch das Fangen und Umsiedeln von Zauneidechsen und die Installation eines Reptilienschutzzaunes, der das Rückkehren in die Eingriffsfläche verhindert, wird bei der Zauneidechse die Tötung von Individuen in einem das allgemeine Lebensrisiko signifikant übersteigenden Maß vermieden.

Durch die Errichtung eines Bauzauns wird verhindert, dass im Zuge der Bauarbeiten weitere Teile des Habitats des Dunklen und Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings aus Versehen mit Baufahrzeugen befahren oder zur Lagerung von Baumaterialien genutzt werden, wodurch die Tötung von Individuen in einem das allgemeine Lebensrisiko signifikant übersteigenden Maß vermieden wird.

b) Störung

Durch das Vorhaben wird nicht gegen das Verbot des § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verstoßen. Maßnahmen zur Vermeidung erheblicher Störungen, die auf die Vermeidung einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes einer lokalen Population abzielen, sind nicht erforderlich.

c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten

Bei der Haselmaus wird durch eine vorgezogene Ausgleichsmaßnahme (CEF) verhindert, dass der Verbotstatbestand des § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. § 44 Abs. 5 BNatSchG erfüllt wird.

Da durch das Vorhaben gegen keines der Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG verstoßen wird, stehen einer Zulassung des Vorhabens keine artenschutzrechtlichen Belange entgegen. Die Durchführung eines Ausnahmeverfahrens inklusive der Klärung der dafür nötigen Voraussetzungen kann entfallen.

7 Maßnahmenplanung

Nachfolgend werden die Maßnahmen zur Vermeidung einer Verbotsverletzung gem. § 44 Abs. 1 BNatSchG dargestellt.

7.1 Vermeidungsmaßnahmen

In Tabelle 5 wurde für mehrere Arten die Notwendigkeit von Vermeidungsmaßnahmen aufgezeigt, welche nachfolgend in Tabelle 6 konkretisiert werden. Die Anforderungen an die einzelnen Maßnahmen sind in den Prüfbögen abgeleitet worden. Die vollständige Beschreibung der Vermeidungsmaßnahmen ist den Maßnahmenblättern des LBP zu entnehmen.

Vermeidungsmaßnahmen sind:

- Projektbezogene Vermeidungsmaßnahmen, wie z. B. Schutz- und Leiteinrichtungen, Querungshilfen sowie Vergrämung und Umsiedlung, die auf den Schutz vor Verletzung und Tötung abzielen (Vermeidung eines signifikant erhöhten Tötungs- und Verletzungsrisikos),
- Projektbezogene Vermeidungsmaßnahmen, die auf die Schonung der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten oder auf den Schutz vor Störungen abzielen und zwingend erforderlich sind, um den Eintritt des Verbotstatbestandes zu verhindern,
- Maßnahmen zur Vermeidung erheblicher Störungen, die auf die Vermeidung einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes einer lokalen Population abzielen.

Tabelle 6: Übersicht der Vermeidungsmaßnahmen

Nummer der Maßnahme	Bezeichnung der Vermeidungsmaßnahme	Betroffene Arten
1 V	Suche/Umsetzen von Freinestern der Haselmaus	Haselmaus
2 V	Zeitliche Beschränkung der Baufeldfreimachung in Gehölzbeständen	Haselmaus
3 V	Beschränkung der Baufeldfreimachung auf Zeiten außerhalb der Brutzeit	Zahlreiche Vogelarten im günstigen Erhaltungszustand
4 V	Schutzmaßnahmen für den Biber: <ul style="list-style-type: none"> • Verzicht auf Nachtbau; • Schutzzaun um Baugruben; • nur langsames Befahren der Baustelle 	Biber
5 V	Schutzmaßnahmen für die Zauneidechse: <ul style="list-style-type: none"> • Reptilienschutzzaun auf der Grenze der anlagebedingten Inanspruchnahme der Habitatfläche; • Abfang und Umsiedlung von Individuen aus der Eingriffsfläche; • regelmäßige Mahd und Entfernen von Versteckmöglichkeiten vor Baubeginn im Eingriffsbereich 	Zauneidechse
6 V	Errichtung eines Bauzauns zum Schutz von Wiesenknopf-Ameisenbläulingen	Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

7.2 Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF)

In Tabelle 5 wurde für die Haselmaus die Notwendigkeit einer vorgezogenen Ausgleichsmaßnahme aufgezeigt, welche nachfolgend in Tabelle 7 konkretisiert wird. Die Anforderungen an die Maßnahme sind in den Prüfbögen abgeleitet worden. Die vollständige Beschreibung der vorgezogenen Ausgleichsmaßnahme ist den Maßnahmenblättern des LBP zu entnehmen.

Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen d. h. CEF-Maßnahmen (Measures to ensure the "continued ecological functionality") zielen auf eine aktive Verbesserung oder Erweiterung einer Fortpflanzungs- und Ruhestätte ab.

Tabelle 7: Übersicht der vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen)

Nummer der Maßnahme	Bezeichnung der vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen	Betroffene Arten
Säugetiere		
7 A _{CEF}	Ausbringen künstlicher Nisthilfen für die Haselmaus	Haselmaus

8 Klärung der Ausnahmeveraussetzungen

Da durch das Vorhaben gegen keines der Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG verstoßen wird, kann die Durchführung eines Ausnahmeverfahrens inklusive der Klärung der dafür nötigen Voraussetzungen entfallen.

9 Fazit

Die Prüfung des geplanten Vorhabens hinsichtlich der Erfüllung der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG im vorliegenden artenschutzrechtlichen Fachbeitrag hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der benannten Maßnahmen einer Zulassung des Vorhabens keine artenschutzrechtlichen Belange entgegenstehen.

10 Literaturverzeichnis

- ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN & C. GRÜNFELDER. 2014:
Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit
landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und
Entwicklungsvorhaben FE 02.332/2011/LRB. Schlussbericht 2014. Seite 372.
Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung.
- BIOLOGISCHE PLANUNGSGEMEINSCHAFT (2018): B 275 - Ersatzneubau UF Nidder bei
Ortenberg/Selters (Konradsdorf). Fauna-Flora-Gutachten. Feststellungsentwurf März
2018. Unveröffentlichtes Gutachten. Im Auftrag von: Hessen Mobil - Straßen- und
Verkehrsmanagement. 100 Seiten.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR UND DIGITALE INFRASTRUKTUR (2016): Handbuch für die
Vergabe und Ausführung von freiberuflichen Leistungen im Straßen- und
Brückenbau (HVA F-StB). Ausgabe April 2016.
- HESSEN MOBIL (2020): Kartiermethodenleitfaden Fauna und Flora bei straßenrechtlichen
Eingriffsvorhaben in Hessen. 3. Fassung, September 2020. Hessen Mobil Straßen
und Verkehrsmanagement, Wiesbaden, 96 Seiten.
- HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMASCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND
VERBRAUCHERSCHUTZ, (2015): Leitfaden für die artenschutzrechtliche Prüfung in
Hessen. Umgang mit den Arten des Anhangs IV der FFH-RL und den europäischen
Vogelarten in Planungs- und Zulassungsverfahren. 3. Fassung (Dezember 2015).
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz, Wiesbaden: 33 Seiten.
- SIMON & WIDDIG GbR (2018): B 275 - Ausbau des Radwegs zwischen Ranstadt und
Ortenberg/Selters, Fauna-Gutachten. Unveröffentlichtes Gutachten. Im Auftrag von:
Hessen Mobil Straßen und Verkehrsmanagement. 36 Seiten.
- SIMON & WIDDIG GbR (2021): B 275 - Ausbau des Radwegs zwischen Ranstadt und
Ortenberg/Selters, Erfassung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings im Jahr
2020. Unveröffentlichtes Gutachten. Im Auftrag von: Emch+Berger GmbH -
Ingenieure und Planer, Weimar. 11 Seiten.